

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 82 (1978)
Heft: 10

Artikel: Nachtgebet eines dummen Schülers
Autor: Jegge, Jürg
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-309429>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

¹³ *Ulshöfer, Robert*: Welcher Grad der Objektivität lässt sich bei Beurteilung der Abitur-Aufsätze feststellen? In: *Der Deutschunterricht* 1949, Heft 6.

Hausmann, Walter: Erfahrungen mit Reifeprüfungs-Aufsätzen. Stuttgart: Klett 1950, Aufsatzerziehung III, Heft 1 und 2.

NACHTGEBET EINES DUMMEN SCHÜLERS

nach Jürg Jegge

Lieber Gott, lass es noch lange Nacht bleiben.
Ich will noch nicht aufstehn.
Ich will die Mutter noch nicht hören, die aus der Küche ruft,
ich müsse jetzt zur Schule.
Ich habe zwar Angst in der Nacht, im Dunkeln.
Aber noch lieber das als der Tag mit der Schule.

Warum war ich wieder so schlecht beim Lesen?
Ich hatte doch so lange geübt.
Warum habe ich denn immer Angst, ich könne es nicht?
Warum bin ich so allein?
Warum verstehen es die andern immer besser
und lachen mich deswegen aus?

Warum hat der Lehrer die andern lieber als mich?
Warum gibt er mir immer mehr Aufgaben als den andern?
Die sind doch auch nicht besser.
Warum hilft mir denn niemand?
Ich versteh' das nicht.
Die andern haben wohl recht, wenn sie sagen, ich sei blöd.

Warum muss ich meine Schularbeiten vor dem Vater verstecken?
Der wird immer rot vor Zorn.
Diesmal unterschreib' ich die schlechte Note einfach selber.
Aber das hilft ja auch nichts.
Das Zeugnis am Schluss sieht er dann doch.

Lieber Gott, wenn du noch gut bist, warum machst du dann Leute,
die gescheit sind, und Leute, die dumm sind?
Und warum muss ich gerade dumm sein?
Ich versteh' das nicht.
Warum hast du die andern lieber als mich?
Aber ich will ja nicht schimpfen,
nur einen kleinen Wunsch habe ich:

Lieber Gott, lass es noch lange Nacht bleiben.
Ich will noch nicht aufstehn.
Ich will die Mutter noch nicht hören, die aus der Küche ruft,
ich müsse jetzt zur Schule.
Ich habe zwar Angst in der Nacht, im Dunkeln.
Aber noch lieber das als der Tag mit der Schule.

Entnommen der «Schweizer Schule», 11, 1978.